

Samstag
14.
Juli

195. Tag des Jahres 2018
170 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 28

05:22 Uhr 06:55 Uhr
21:41 Uhr 22:44 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Verfahren

Man staunt als heimischer Autofahrer auch Wochen nach der Eröffnung des A-33-Abschnittes bis zur Haller Stadtgrenze, wie streng sich vor allem die vermeintlichen »Kapitäne der Landstraße« an die Anweisungen ihrer Navigationsgeräte halten. Die fahren in Steinhagen über die Bielefelder Straße an der Autobahnauffahrt vorbei, über die B 68 und über den Schnatweg wieder zurück zum Autobahnende. Und genauso oft kommen Lkw den Schnatweg herauf, rollen über die B 68 zum Ost-westfalendamm und dort auf die Autobahn. Umgekehrt läuft das übrigens oft genug genauso: man fährt in Bielefeld-Zentrum ab, über den OWD und B 68 Richtung Halle, über den Schnatweg zum Kreisverkehr am A-33-Ende. Denn vor allem die »Brummis« mit osteuropäischem Kennzeichen vergessen wohl häufig genug, sich für ihre elektronischen Helferlein Aktualisierungen nachzuladen. Die A 33 ist da vielfach schon drin. Wenn echte Kapitäne so navigieren würden, käme es wohl dauernd zu größeren Havarien. Klaus-Peter Schillig



Jahrmarkt-Stimmung herrschte bei der Einweihung der neuen Halle der Firma Wemhöner. Bürgermeister Tim Kähler (rechts) lobte Heiner Wemhöner als guten Botschafter für Herford.



Kettenkarussell, Hüpfburg und vieles mehr erwartete die kleinsten Gäste auf dem Platz hinter der neuen Halle. Fotos: Thomas Meyer



Vier Millionen Euro hat der Neubau an der Planckstraße gekostet. In der Sonne glänzte am Freitag die Fassade aus Streckmetall.

Wemhöner feiert Hallen-Einweihung

Buntes Familienfest nach Fertigstellung des Neubaus an der Planckstraße

Von Ralf Meistes

Herford (HK). Jahrmarkt, kulinarische Meile, Festzelt-Atmosphäre – all das wurde den Besuchern bei der Einweihung der neuen Wemhöner-Produktionshalle geboten.

Familie, Freunde, Geschäftspartner, langjährige Wegbegleiter, sie alle waren an die Planckstraße gekommen, um mit Heiner Wemhöner, Geschäftsführer von Wemhöner Surface Technologies, zu

feiern. Mehr als 1000 Gäste tummelten sich am Freitag in der gut 2000 Quadratmeter großen Halle und dem Platz dahinter.

Dabei ließen es sich Heiner Wemhöner und seine Frau Elke nicht nehmen, jeden Besucher per Handschlag zu begrüßen. Vier Millionen Euro hat der Maschinen- und Anlagenbauer in den Neubau investiert. Hinzu kommen noch einmal acht Millionen Euro für neue Maschinen. Die silberne Fassade aus Streckmetall ist bereits jetzt an der Planckstraße ein echter Hingucker und demonst-

riert zugleich Wemhöners Leidenschaft für Architektur und Design. Die weiteste Anreise hatten die 50 Gäste aus dem chinesischen Changzhou. Seit 13 Jahren lässt der Herforder Anlagenbauer auch dort produzieren. Insgesamt beschäftigt Wemhöner Surface Technologies 500 Mitarbeiter, davon 320 in Herford.

»Die Firma Wemhöner sei ein guter Botschafter für die Stadt«, betonte Bürgermeister Tim Kähler. Dass auf beiden Seiten, zwischen Unternehmer und Bürgermeister, große Wertschätzung be-

steht, war am Freitag wieder spürbar. Es spricht für den Herforder Unternehmer, dass er bei seiner Begrüßung explizit auch einige Mitarbeiter namentlich erwähnte, die mit dem Hallen-Neubau und mit der Feier beschäftigt waren.

Ganze Arbeit geleistet hat die Firma Laffontien Catering Service. »Wir haben hier etwa 35 Stände und Spielstation aufgebaut«, berichtete Geschäftsführer Björn Laffontien. Kinderkarussell, Süßigkeitenstände, Hüpfburg und vieles mehr lockte die kleinen Besucher an. »Da wäre man gerne

noch einmal Kind«, sagte Heiner Wemhöner mit einem Lächeln.

Gekommen waren am Freitag auch viele Wegbegleiter Wemhöners und damit eine ganze Menge Herforder. Der ehemalige Marta-Geschäftsführer Bernd Kriete war ebenso da wie der ehemalige Oberkreisdirektor Manfred Ragati. IHK-Hauptgeschäftsführer Thomas Niehoff, der stellvertretende Hauptgeschäftsführer Harald Greffe, Sparkassen-Chef Peter Becker, Landrat Jürgen Müller, Marta-Leiter Roland Nachtigäller und viele mehr feierten den Hallenneubau.

– Anzeige –

Badrenovierung

Schöne Sommerferien und guten Urlaub!

BADGALERIE

... haben Sie nicht jetzt endlich einmal Zeit, das neue Bad zu planen? Wir helfen Ihnen gerne!

Badgalerie Elvira GmbH
Martenloher Str. 20
33104 Paderborn-Schloß Neuhaus
Tel. 0 52 54 / 94 06 52
Mo.-Fr. 9.00-18.30 Uhr
Sa. 9.00-13.00 Uhr
Sonntag Schautag 11.00 - 17.30 Uhr
www.badgalerie.de

CDU wirft SPD Kriegsrhetorik vor

Bärbel Müller reagiert auf Schreiben des SPD-Fraktionschefs

Herford (HK/ram). Die Mehrkosten von 13 Millionen Euro für den Ausbau der Fachhochschule für Finanzen (FHF) sorgt weiter für Streit zwischen den großen Ratsparteien CDU und SPD. Einig sind sich beide Parteien, dass der Kostensprung von 36 auf fast 50 Millionen Euro für den Kauf und die Sanierung der Gebäude auf dem ehemaligen Kasernengelände aufgeklärt werden muss. Unterschiedlich fällt jedoch die Antwort auf die Frage aus, wie es jetzt weitergeht.

Während die SPD in der Ansiedlung der Fachhochschule für Finanzen weiterhin eine große Chance sieht, spricht die CDU von einem Millionengrab. SPD-Fraktionschef Horst Heining hat in dieser Woche erklärt (HK vom 13. Juli), dass die CDU offenbar Angst hat, dass Bürgermeister Kähler mit dem Projekt Bildungscampus Erfolg haben könnte. Deshalb wolle die CDU das Projekt frühzeitig sabotieren.

Auf die deutliche Kritik antwortet CDU-Ratsfrau Bärbel Müller: »Es muss in der SPD-Fraktion schon ziemlich rumoren, wenn der Fraktionsvorsitzende Horst Heining und somit natürlich auch sein Bürgermeister den politischen Mitbewerber mit Kriegsrhetorik überzieht. Denn nichts anderes ist die Wortwahl »Sabotage«. Das soll nämlich bedeuten, dass die CDU geradezu böswillig ein »gutes« Vorhaben zum Scheitern bringt.«

Und Müller ergänzt: »Dass es nicht so ist, wissen alle agieren-

den Personen.« Der gesamte Rat der Stadt Herford, so Müller, habe die Niederlassung der FHF in Herford begrüßt und mitgetragen, das heißt als Chance begriffen. Doch dann wurde der Stadtrat mit Kosten von mindestens 50 Millionen Euro konfrontiert. Dazu schreibt Bärbel Müller: »Zur Verdeutlichung: Dieser immense Aufwand wurde für nötig befunden, um Unterkünfte für eine Ausbildungs-offensive für Finanzbeamte zu unterstützen. Nach dem Ablauf der sieben Jahre sollen sie dann nämlich zurück gebaut werden in 3- bis 5-Zimmer-Wohnungen.«

Bis heute seien die Betriebskosten, geschweige denn die Investitionskosten, in keiner Weise belastbar. Man müsse kein Prophet sein, um jetzt schon zu erahnen, dass dieses erst der Anfang der Fahnenstange sei.

Auch die Einwände von CDU-

Ratsfrau Marion Maw kämen nicht aus dem Nichts. Maw hatte den Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEH), Norbert Landshut, in der jüngsten Ratssitzung kritisiert. Maw erklärte, sie habe bereits im vergangenen Jahr auf die Schadstoffbelastung der fünf Gebäude hingewiesen, die jetzt zu Studentenwohnheimen umgebaut werden sollen. Damals habe Landshut die Hinweise ignoriert.

»Auf Frau Maws Hinweise, dass die Kontaminationen seit längerer Zeit bekannt sind, haben wir in der Ratssitzung eigentlich nur betretendes Schweigen der verantwortungstragenden Personen geerntet«, erklärt Müller.

Wenn alles doch so tadellos laufe rund um die FHF, dann frage sich die CDU, warum der Bürgermeister und seine SPD-Fraktion jetzt so schnell einen zweiten, wahrscheinlich hoch dotierten Mann mit internationaler Erfahrung für die SEH einstellen will. Da werde es wieder auch Beratern und Weiteren auf Kosten der Steuerzahler geben, mutmaßt Müller. Die CDU favorisiere darum die Verstärkung in der SEH durch eine Frau oder einen Mann, »der oder die sich mit allen positiven und negativen Unwägbarkeiten auskennt und vor allen Dingen zahlensicher ist«. Die CDU wünsche, dass der Bildungscampus ein Erfolg werde. Müller: »Aber an polemischen Spielen beteiligen wir uns nicht. Wir setzen auf wirtschaftliche Vernunft und Fakten, wenn man sie uns denn liefert.«



Bärbel Müller
CDU-Ratsfrau

Einbruch in Bekleidungsgeschäft

Herford (HK). Diebe sind in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag in ein Bekleidungsgeschäft in der Komturstraße eingedrungen. Die Täter brachen den Schließzylinder der Haupteingangstür auf, durchsuchten die Räume und entwendeten Bargeld. Der Sachschaden beläuft sich nach Angaben der Polizei auf etwa 1000 Euro. Hinweise: 05221/8880.

Herforder Aspekte

Von Bärbel Hillebrenner



Für ein prima Klima!

Klimaschutz geht alle an, auch wenn das immer noch viele Menschen nicht wahrhaben wollen. Die Pole schmelzen – aber sie sind doch so weit weg, denkt mancher. Die Regenwälder werden abgeholzt – hat das denn Auswirkungen auf Herford? Die Meere verkommen zu Müllhalden – was habe ich damit zu tun? Doch so einfach – und weit weg – ist es ganz und gar nicht.

Da machen wir es uns mit diversen Ausreden doch sehr bequem. Fahren bei Winterkälte im muckelig warmen Auto zum Einkauf um die Ecke, als zu Fuß zu gehen oder das Rad zu nehmen. Heizen, was das Zeug hält, am besten noch bei geöffnetem Fenster. Im Büro zahlt's ja sowieso der Arbeitgeber. Drehen bei Hitze die Klimaanlage auf und wundern uns über einen Schnupfen im Sommer. Werfen die Reste des Fast-Food-Essens aus dem fahrenden Auto ab in die Landschaft. Und – noch schlimmer – entsorgen Matratzen, Möbel und

Kühlschränke in der schönen Natur. Oh ja: Klimaschutz geht nicht nur alle an, sondern fängt im Kopf und bei der persönlichen Einstellung eines jeden an.

Wer einmal im asiatischen Raum unterwegs war, hautnah die Atemnot bei Smog erlebt hat, wird sich danach zweimal überlegen, ob er wirklich zum Bäcker den Wagen nutzen muss. Da kann man den Kreis und die Kommunen nur loben, wenn sie nicht nur den Klimaschutz zum Erhalt unserer schönen Erde fördern, sondern uns sogar noch dabei helfen, selbst aktiv zu werden. Warum also nicht mal das Car Sharing nutzen oder ein Elektroauto ausprobieren? Sanierungswettbewerb des Kreises, Saatgutmischungen wie in Hidenhausen oder Beratung bei Energieeinsparungen in allen Kommunen sind weitere Möglichkeiten, wie man mit einfachen, kleinen Dingen die Umwelt lebenswerter und sauberer machen kann. Nutzen wir sie!